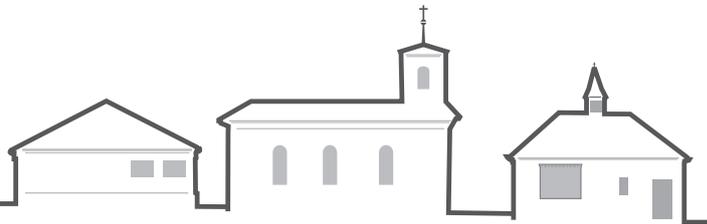


Kirchenblatt



der evangelisch - lutherischen Kirchengemeinde Untermaxfeld

September/Oktober/November 2020

Liebe Gemeindemitglieder,

Die Welt ist eine andere – vor einem guten halben Jahr hätte man sich nicht vorstellen können, wie sehr sie sich ändern würde.

Pandemie – Lockdown – soziale Isolation – Schulschließungen – Quarantäne – Stillstand in vielen Bereichen.

Die Erkenntnis, dass soziale Medien und Internet kein wirklicher Ersatz für direkte persönliche Kontakte sein können.

Das Schlimmste scheint überstanden. Vorerst. Bei uns.

Wir tasten uns zurück in eine Normalität.

Wir sehnen uns zurück nach der Normalität, die wir kennen – von davor.

Wir sehnen uns nach einer Normalität, die ein wenig anders, besser ist – als davor.

Aber es wird nicht mehr wie davor.

Die Masken und Massen an Desinfektionsmitteln werden uns noch bleiben, genau wie der besorgte Blick auf den Klo-papiervorrat. Die bangen Überlegungen, darf ich Dir die Hand geben? Dich umarmen? Dein Kind zum Spielen mit den eigenen in den Garten kommen lassen?

Es ist eine neue Normalität, an die wir uns gewöhnen müssen.

Und bei vielem ist noch nicht klar, wie es weitergehen wird, wie die neue Normalität aussieht.

In den vergangenen Wochen und Monaten bestand eine der neuen Normalitäten für mich darin, alle zwei Tage die neuesten Rundschreiben unterschiedlichster Ministerien, Ämter und Kirchenleitungen zu lesen und zu verstehen zu versuchen. Hygiene- und Sicherheitskonzepte für alles Mögliche zu erstellen, zu aktualisieren und versuchen, sie umzusetzen. Und bei allem Regelungswahn, die Menschlichkeit, die Nähe zum Nächsten und den gesunden Menschenverstand nicht zu verlieren.

All das ist nun neue Normalität.

Aber über all dem steht die Hoffnung. Dass wir uns wieder begegnen dürfen. Dass wir bald unser Gemeindehaus wieder für kleine Gruppen öffnen können, dass unser reiches Gemeindeleben wieder aufblüht.

Hoffnung, dass wir um eine starke 2. Welle der Pandemie herum kommen und im Herbst und Winter bei der hart erkämpf-



ten und erduldeten neuen Normalität bleiben dürfen.

Die Hoffnung, dass wir uns eine neue Normalität aufbauen, in der wir uns mit neuem Respekt, neuer Fürsorge, neuer Nächstenliebe ganz bewusst wieder begegnen. Denn Gott hat uns nicht gegeben den **Geist** der Furcht, sondern **der Kraft** und **der Liebe** und der Besonnenheit. (2 Timotheus 1,7)

Bleiben Sie behütet,

Ihr Pfarrer Johannes Späth

Danke !



Es ist ganz und gar nicht selbstverständlich, dass es uns, mich und dich gibt.

Vielleicht ist es uns aber **zu selbstverständlich** geworden, dass wir leben und vielfach recht gut leben, **so selbstverständlich**, dass wir das Leben nicht mehr als gut und wert betrachten.

Lassen sie mich in einem Gedicht von Helmut Zöpfl aufzeigen, wie viele Dinge es in unserem Leben gibt, die nicht immer selbstverständlich sind und lernen wir wieder danke zu sagen.

Ich dank dir für alles, was du hast

gemacht:, das Licht und das Dunkel, den Tag und die Nacht die Sonne, die Sterne, das Leben, die Welt, die Berge und Seen, den Wald und das Feld.

Die Bäume, die Blumen und alles ,was ist, das zeigt uns, wie groß und wie mächtig du bist.

Auch wenn ich dich manchmal nicht hör und nicht seh, du bist immer da, bist ganz in der Näh.

Du bist überall, ganz gleich, wo ich bin, du bist unser Weg, unser Ziel, unser Sinn.

Ich dank dir für das, was du uns gegeben, dass wir da sein dürfen und alle hier leben.

Fürs Sehen und Hören, fürs Fühlen und Denken, fürs Geben und Nehmen, fürs Helfen und Schenken.

Fürs Glauben und Hoffen, fürs Gernhabenkönnen, Für alles, mein Gott, was ich hier könnte nennen.

Auch wenn ich dich manchmal nicht hör und nicht seh, du bist immer da, bist ganz in der Näh.

Du bist überall, ganz gleich wo ich bin, du bist unser Weg, unser Ziel, unser Sinn.

Wie wenig ist selbstverständlich und wie viel ist dankenswert!

Einen schönen Sommer wünscht Ihnen

Ihre Gertraud Hüßner

Liebe Gemeindeglieder,

Viele Grabbesitzer haben sicherlich bemerkt, dass sich in den letzten Monaten am Friedhof viel getan hat. Kreuz und Bänke wurden neu gestrichen, ebenso die Aussegnungshalle. Es wurde eine neue Urnenreihe angelegt, die Platz für acht Gräber bietet. Auch die Bodenarreterierung am Eingangstor wurde ausgetauscht. Vielen herzlichen Dank an den Kirchenvorstand sowie die fleißigen freiwilligen Helfer (Manfred Schnepf, Karl Klink und Reinhard Ziegler) ohne deren tatkräftige Mitarbeit all dies nicht zustande gekommen wäre. Unser Dank geht auch an Leo Pallmann, der sich um die Vergabe und Ausführung der Arbeiten durch die Firmen Nowak und Walter gekümmert hat. Wenn Sie dieses Kirchenblatt in Händen halten hoffen wir, dass mittlerweile auch die Anlage unseres ersten Friedbaums abgeschlossen ist, so wie es ursprünglich geplant war.

Karin Klink, Vertrauensfrau

Dankeschön!!!



Arbeiten Urnenreihe Friedhof Untermaxfeld



Aushub Urnenreihe Friedhof Untermaxfeld



Unsere Helfer bei Neuer Urnenreihe



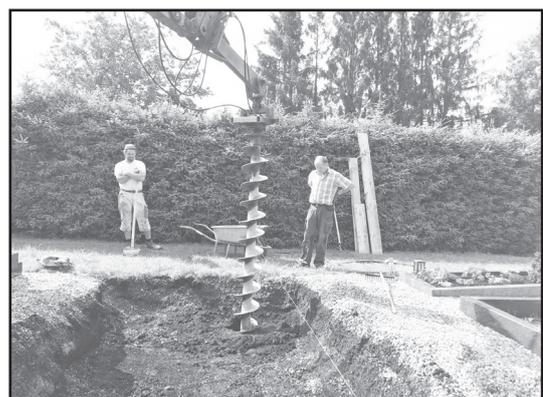
Baggerarbeiten Urnenreihe Friedhof



Urnenräber Friedhof



Renovierung Leichenhaus Friedhof Untermaxfeld



Bohrungen Urnenreihe Friedhof

„Frauen gehen raus“

Kontakt: Carla Reichel,
(08454/4799951)
Jeden Donnerstag

Gruppe für Kids*

Kontakt: Martina Held
(0151- 62874393)
jeden Montag von
15.30 Uhr bis 17.30 Uhr

Chor

Leitung:
Frau Boxberger
(Tel.08431-9232)

Seniorenkreis

Kontakt: Gitta Schütz
(08433/1210).
Jeden 3. Dienstag
im Monat, 14.00 Uhr

Bestattungen

Kober Dorothea, Neuburg



Liebe Senioren,

leider ist es uns momentan noch nicht möglich, Termine mit Einhaltung eines Hygieneschutzkonzeptes zu vereinbaren. Der Mindestabstand von 1,50 m kann in den Gemeindehäusern nicht eingehalten werden. Sobald wir eine Möglichkeit sehen uns wieder zu treffen, ohne dass eine Ansteckungsgefahr besteht, werden wir Sie informieren!

Ihr Seniorenkreisteam

Vertraut den neuen Wegen

Ich erinnere mich daran, wie ich als Kind in der Grundschule das Kirchenjahr kennenlernte. Ein immer wiederkehrender Rhythmus, der uns die Zeit strukturiert und uns damit so wunderbar das Leben erleichtert, freudige, besinnliche und traurige Feste. Jedes Fest bekommt seine Bedeutung und seine Geschichten, und dann kommt Trinitatis.

Und nach Trinitatis kommt nach all diesen bedeutungsvollen Festen und Geschichten einfach eine Aufzählung: 1. Sonntag nach Trinitatis, 2. Sonntag nach Trinitatis, 3. Sonntag nach Trinitatis, und so weiter. Und dann ist es Sommer und damit die schönste Zeit des Jahres. Also dachte mein kindlicher Verstand: Dieser Trinitatis, der muss wirklich wichtig gewesen sein, wenn er so viele Sonntage abbekommen hat. Manche kindlichen Weisheiten sollte man nicht vergessen. Nach all den Festen, die wir in unserem Jahr feiern, beginnt mit Trinitatis nach Pfingsten doch meist eine ruhige Zeit, eine Zeit des Aufatmens. Vom Atem und Aufatmen und dem Heiligen Geist, davon handelt unser Pfingstfest und nach Pfingsten erwartet uns in der Regel ein freudiges ruhiges hinübergleiten ins Sommerloch. Doch dieses Jahr ist so einiges anders, viele Feste konnten wir nun schon nicht in gewohnter Form und vor allem nicht gemeinsam feiern. Und auch das gemeinsame Aufatmen fällt uns schwer, wenn wir dabei einen Mundschutz tragen sollen, wenn wir nicht wissen, was uns denn nun in dieser „neuen Normalität“ erwartet, wenn wir versuchen zu planen und immer wieder daran scheitern, weil einfach nicht klar ist, was planbar ist, was nicht. Das ist kein Aufatmen, wie wir es uns wünschen.

Unser Lebensrhythmus wurde durcheinandergeworfen in diesem Jahr, Gewohnheiten sind gebrochen, geliebte und ungeliebte, Routinen des Alltags, die uns halt geben und durchhalten lassen, sind weg und wir müssen neue Orientierung finden. Unser Kirchenjahr bleibt trotz allem und gerade in solchen Zeiten eine gute Orientierung. Wir haben die Feste alle gefeiert, nur anders. Und auch jetzt wissen wir was kommt. Denn Trinitatis ist in der Tat ein sehr wichtiges Fest: Mit Trinitatis feiern wir die Dreieinigkeit Gottes. Gott ist Vater, Sohn und Heiliger Geist. In der Dreieinigkeit finden wir Geborgenheit, Schutz und Hoffnung. Und es kommt eine lange und ruhige Zeit des Aufatmens, Luftholens. Nun haben wir Zeit uns neu zu sortieren und neu zu beginnen.

Denn nach alledem, was wir gemeinsam erfahren haben, können und müssen wir nun neu anfangen. Trinitatis, das Fest, das die Dreieinigkeit, das Zusammenkommen symbolisiert, passt wunderbar für diese Zeit. Wir können mit Stärke und Segen in diese Wochen gehen, die da kommen. Wir können Vertrauen auf den Rhythmus, den Gott uns gegeben hat. Mit Vertrauen und Mut können wir die nächsten Schritte gehen. Lassen sie sich anstecken von

der Zuversicht unserer Lieder:

Vertraut den neuen Wegen

Vertraut den neuen Wegen, auf die der Herr uns weist, weil Leben heißt: sich regen, weil Leben wandern heißt. Seit leuchtend Gottes Bogen am hohen Himmel stand, sind Menschen ausgezogen in das gelobte Land.

Vertraut den neuen Wegen und wandert in die Zeit! Gott will, dass ihr ein Segen für seine Erde seid. Der uns in frühen Zeiten das Leben eingehaucht, der wird uns dahin leiten, wo er uns will und braucht.

Vertraut den neuen Wegen, auf die uns Gott gesandt! Er selbst kommt uns entgegen. Die Zukunft ist sein Land. Wer aufbricht, der kann hoffen in Zeit und Ewigkeit. Die Tore stehen offen. Das Land ist hell und weit.

Johannes Späth

Das nächste Kirchenblatt erscheint am **27. November 2020**. Anregungen, Bilder und Texte bitte bis zum **06.11.2020** an das Pfarramt schicken. **Für die Austräger liegt das Kirchenblatt von Freitag 27. November bis Sonntag 29. November in der offenen Kirche bereit. Die Postzustellung für umliegende Ortschaften erfolgt zeitgleich.**

Gottesdienste

Tag	Datum	Zeit	Titel
Sonntag	6.09.	9 Uhr	Gottesdienst (mit Beachtung der Hygienevorschriften) Pfr. Spät, Evang.-Luth. Kirche Untermaxfeld
Sonntag	13.09.	9 Uhr	Gottesdienst (mit Beachtung der Hygienevorschriften) Pfr. Späth, Evang.-Luth. Kirche Untermaxfeld
Sonntag	20.09.	9 Uhr	Gottesdienst (mit Beachtung der Hygienevorschriften) Pfr. Späth, Evang.-Luth. Kirche Untermaxfeld
Sonntag	27.09.	9 Uhr	Gottesdienst (mit Beachtung der Hygienevorschriften) Pfr. Sperber, Evang.-Luth. Kirche Untermaxfeld
Sonntag	4.10.	9 Uhr	Gottesdienst (mit Beachtung der Hygienevorschriften) Evang.-Luth. Kirche Untermaxfeld
Sonntag	11.10.	9 Uhr	Gottesdienst (mit Beachtung der Hygienevorschriften) Evang.-Luth. Kirche Untermaxfeld
Sonntag	18.10.	9 Uhr	Gottesdienst (mit Beachtung der Hygienevorschriften) Evang.-Luth. Kirche Untermaxfeld
Sonntag	25.10.	9 Uhr	Gottesdienst (mit Beachtung der Hygienevorschriften) Evang.-Luth. Kirche Untermaxfeld
Sonntag	1.11.	9 Uhr	Gottesdienst (mit Beachtung der Hygienevorschriften) Evang.-Luth. Kirche Untermaxfeld
Sonntag	8.11.	9 Uhr	Gottesdienst (mit Beachtung der Hygienevorschriften) Evang.-Luth. Kirche Untermaxfeld
Sonntag	15.11.	9 Uhr	Gottesdienst (mit Beachtung der Hygienevorschriften) Evang.-Luth. Kirche Untermaxfeld
Sonntag	22.11.	9 Uhr	Gottesdienst (mit Beachtung der Hygienevorschriften) Evang.-Luth. Kirche Untermaxfeld
Sonntag	29.11.	9 Uhr	Gottesdienst (mit Beachtung der Hygienevorschriften) Evang.-Luth. Kirche Untermaxfeld

Nach den Ferien sind vorerst wieder wöchentlich Gottesdiensttermine geplant. Sollte sich jedoch die Pandemie wieder weiter ausbreiten werden wir uns den gesetzlichen Vorgaben anpassen. Um Gottesdiensttermine wahrnehmen zu können verweisen wir Sie auf das kommunale Gemeindeblatt oder ganz aktuell finden Sie die Termine auf unserer Homepage www.donaumoos-evangelisch.de. Sondergottesdienste und Überreichung des Heiligen Abendmahls finden weiterhin nicht statt. Wir hoffen auf Ihr Verständnis!



Geburtstagssegen + Geburtstagslieder

Die Gottesdienste mit Geburtstagssegen fallen wegen der Coronapandemie bis auf Weiteres aus! Wir werden Sie bei Änderung der Vorgaben rechtzeitig informieren!

Evang.-Luth. Pfarramt Untermaxfeld
Pfalzstraße 83 · 86669 Königsmoos
Telefon: 08454-2999 · Fax: 08454-911482
E-Mail: pfarramt.untermaxfeld@elkb.de

Vakanzvertretung: Pfr. J. Späth, Untere Achstr. 35, 86668 Karlshuld
Tel. 08454/9141343 / Mobil 0160-92463821 / Tel. 08454/584
Kasualvertretung: Pfrin. C. Dölfel, Ludwigstr. 145, 86669 Königsmoos
Tel. 08433/920077 / Fax: 08433/920078

Pfarramt: Karin Pallmann (Sekretärin) Donnerstag 10.15 – 12.00 Uhr/ Kirchenvorstand: Karin Klink (Vertrauensfrau) Pfalzstr. 103, 08454/1283
Verantwortlich: (nach dem Pressegesetz) Pfarrer Johannes Späth • Unsere neue Homepage: www.donaumoos-evangelisch.de